



SCHUL SOZIALARBEIT DES BUNDES (ÖZPGS)

NEWSLETTER MÄRZ 2024

VORWORT



HR Dr. Josef Zollneritsch

**Leiter der Abteilung Schulpsychologie
und Schulärztlicher Dienst**

Die Bedeutung von Schulsozialarbeit in unserer Bildungslandschaft kann nicht genug betont werden. In einer Zeit, in der Schüler/innen nicht nur mit akademischen Herausforderungen konfrontiert sind, sondern auch mit einer Vielzahl persönlicher, sozialer und emotionaler Fragen, erweist sich die Anwesenheit von Schulsozialarbeiter/n/innen als unerlässlich.

Hier einige Gründe, warum Schulsozialarbeit so wichtig ist: Schulsozialarbeit trägt dazu bei, die ganzheitliche Entwicklung der Schüler/innen zu fördern. Dies umfasst nicht nur den schulischen Erfolg, sondern auch soziale, emotionale und persönliche Aspekte.

Viele Schüler/innen stehen vor persönlichen Herausforderungen, sei es im Bereich der Familie, der Freundschaften oder persönlicher Krisen. Schulsozialarbeiter/innen können eine wichtige Rolle dabei spielen, Schüler/innen/n bei der Bewältigung dieser Probleme zu helfen und ihnen Unterstützung zu bieten.

Durch präventive Maßnahmen kann Schulsozialarbeit dazu beitragen, dass soziale Probleme frühzeitig erkannt und angegangen werden, bevor sie sich zu größeren Schwierigkeiten entwickeln.

Schulsozialarbeit kann dazu beitragen, ein positives Schulklima zu schaffen, in dem sich Schüler/innen sicher und unterstützt fühlen.

Schulsozialarbeit spielt eine wichtige Rolle bei der Integration von Schülern mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund, unterschiedlichen Fähigkeiten oder besonderen Bedürfnissen. Sie kann dazu beitragen, ein inklusives Umfeld zu schaffen, in dem alle Schüler/innen akzeptiert und unterstützt werden.

Schulsozialarbeiter/innen können als Brücke zwischen Schüler/innen/n, Eltern und Lehrer/innen/n fungieren. Durch eine enge Zusammenarbeit können gemeinsame Lösungen gefunden werden.

Schulsozialarbeit ist aus unserem Bildungssystem nicht mehr wegzudenken.

DAS PROJEKT

Das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) startete im März 2023 unter der Aufsicht der Schulpsychologie Steiermark. Derzeit gibt es 10 Vollzeit-Planstellen in der gesamten Steiermark. Seitdem wurden 13 Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoginnen an insgesamt 21 Schulen, in der gesamten Steiermark implementiert.

Die Schulsozialarbeiter/innen des Bundes sind überwiegend an den steirischen Volksschulen vertreten. Jede/r Schulsozialarbeiter/in bekommt zumindest eine fixe Schule zugewiesen und das Angebot richtet sich dann an die Schüler/innen und Eltern der jeweiligen Schule.

DAS ZIEL

Ziel ist, ein flexibles Support-System für die "schulische psychosoziale Unterstützung" (Schulsozialarbeit) an allgemeinbildenden Pflichtschulen zu etablieren, indem alle psychosozialen Unterstützungssysteme (auf Bund-, Landes- und gemischter Ebene) an der Bildungsdirektion gestärkt werden. Dabei sollen einheitliche Qualitätsstandards umgesetzt werden und eine Verbindung zwischen der schulischen und außerschulischen Lebenswelt geschaffen werden.

Die Schulsozialarbeit, die als Unterstützungsangebot und Anlaufstelle dient, ist in erster Linie für Schüler/innen, aber auch für Erziehungsberechtigte und Lehrer/innen verfügbar.

Das Hauptziel der Schulsozialarbeiter/innen des Bundes (ÖZPGS) ist, durch Präsenz und konstanter Beziehungsarbeit, als Vermittler und Schnittstelle zwischen Schule, Schüler/innen, Eltern und außerschulischen Helfersystemen zu fungieren, um so die soziale und persönliche Entwicklung sowie die Lernfähigkeit und Lernbereitschaft der Kinder und Jugendlichen zu erhalten bzw. zu fördern.

Derzeit liegt der Fokus darauf, das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) an den verschiedenen Schulstandorten zu etablieren, damit das Projekt langfristig in der steirischen Bildungslandschaft Fuß fassen kann.

AUFGABENRAHMEN

Das Projekt Schulsozialarbeit des Bundes (ÖZPGS) arbeitet mit unterschiedlichen Methoden der Sozialen Arbeit und Sozialpädagogik, die dem Bedarf der Schule entsprechend angepasst werden.

Das Methodenspektrum umfasst dabei Einzelfallhilfe, Beratung, Präventionsarbeit, Vernetzungstätigkeit, sowie soziale Umfeldarbeit.

Einzelfallarbeit

- Soziale Einzelfallhilfe
- Beratung und Begleitung bei Ausgrenzungsgefahr bzw. -erfahrungen

Präventionsarbeit

- Soziales Lernen
- Beratung der Schulleitung
- Soziale Projektarbeit

Elternarbeit

- Kommunikation mit Familien auch außerhalb der Schule
- Elterninformationen & Elternabende
- Beratung und Unterstützung

Vernetzung

- Kooperation und Vernetzung mit außerschulischen Helfersystemen
- Soziale Umfeldarbeit
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden aus dem Sozialbereich (Kinder- und Jugendhilfe)

QUALITÄTSSICHERUNG

Um die Qualität und Konsistenz der Arbeit an den verschiedenen Schulstandorten zu gewährleisten, werden alle zwei Wochen Teamsitzungen in den Bildungsregionen abgehalten. Zusätzlich finden monatliche Teamsitzungen mit dem gesamten Team statt, bei denen organisatorische Angelegenheiten erörtert, Erfahrungen ausgetauscht und Fälle mithilfe des Konzepts der "Kollegialen Beratung" behandelt werden.

Ein weiterer bedeutender Aspekt zur Sicherung der Arbeitsqualität ist die regelmäßige Supervision. Monatliche Gruppensupervisionen unter Anleitung eines professionellen Supervisors bieten dem Team die Gelegenheit, herausfordernde oder belastende Fälle zu besprechen.

Darüber hinaus werden regelmäßig Fortbildungen für das gesamte Team organisiert, um sicherzustellen, dass alle Schulsozialarbeiter/innen für spezifische Herausforderungen im Arbeitsalltag gut gerüstet sind.

Fortbildungsthemen waren:

- Aktuelle Entwicklungen im Bereich Sucht mit Herrn Harald Ploder
- Soziales LERNEN mit Frau MMag. Simone Friesacher
- Prävention sexualisierter Gewalt mit Herrn Mag. Georg Christian Burkhardt

Im Wintersemester 23/24 fanden Vernetzungstreffen mit unterschiedlichen Einrichtungen und Beratungsstellen statt. Das Hauptziel bestand darin, einerseits die Arbeitsweisen dieser Beratungsstellen genauer zu verstehen, um das Angebot besser auf Schülerinnen und Schüler sowie Eltern und Erziehungsberechtigte abstimmen zu können. Andererseits wurde angestrebt, sich als neuer Akteur, der hauptsächlich an Volksschulen in der Steiermark tätig ist, vorzustellen.

Das Team Schulsozialarbeit hatte am 05.09.2023 die Gelegenheit, die Psychosoziale Beratungsstelle für Kinder und Jugendliche der GFSG - Gesellschaft zur Förderung seelischer Gesundheit zu besuchen. Am 05.02.2024 folgte der Besuch des Interkulturellen Beratungs- und Therapiezentrums ZEBRA.

Beide Treffen ermöglichten einen intensiven Austausch über die Tätigkeitsbereiche, Arbeitstechniken und Handlungsmöglichkeiten in den jeweiligen Arbeitsfeldern.

DAS TEAM

Das Team besteht aus Sozialarbeiter/innen und Sozialpädagoginnen mit mehrjähriger Berufserfahrung.

Die einzelnen Teammitglieder bringen hohe fachliche Kompetenzen sowie vielfältige Zusatzausbildungen und -qualifikationen mit sich.

KOORDINATION



Adnan Duranovic

Mittelschule Hitzendorf

Sozialarbeiter (FH Kärnten)

Tel: 0664 80 34 555 597

Mail: adnan.duranovic@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION STEIRISCHER ZENTRALRAUM



Christina Fischer-Jürgens

VS Andritz

Sozialarbeiterin (FH Fulda)

Tel: 0664 355 51 56

Mail: christina.fischer-juergens@bildung-stmk.gv.at



Yvonne Krenn

VS Neuhart

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 133 31 72

Mail: yvonne.krenn@bildung-stmk.gv.at



Elisabeth Promitzer

VS Schönau

Sozialarbeiterin (FH Joanneum)

Tel: 0664 133 65 56

Mail: elisabeth.promitzer@bildung-stmk.gv.at



Laura Staber

VS Puntigam

Sozialarbeiterin (FH Joanneum)

Tel: 0664 960 40 66

Mail: laura.staber@bildung-stmk.gv.at



Chris Vojta

VS Jägergrund

Sozialarbeiter (FH Joanneum)

Tel: 0664 244 09 01

Mail: christoffer.vojta@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION SÜDOSTSTEIERMARK



Juliana Lafer

VS Gleisdorf

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 133 71 11

Mail: juliana.lafer@bildung-stmk.gv.at



Eva Gschaar

VS & MS Gnas

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 135 50 35

Mail: eva.gschaar@bildung-stmk.gv.at



Johanna Propst

MS Leibnitz 1 + 2 & PTS Leibnitz

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 80 34 555 576

Mail: johanna.propst@bildung-stmk.gv.at



Ronja Bauer

VS Fürstenfeld

Sozialpädagogin (Uni Graz)

Tel: 0664 7969017

Mail: ronja.bauer@bildung-stmk.gv.at



Margit Stablhofer-Cizek

VS Hartberg

Schulsozialpädagogin (Kolleg für Sozialpädagogik)

Tel: 0664 2110744

Mail: margit.stablhofer-cizek@bildung-stmk.gv.at

BILDUNGSREGION OBERSTEIERMARK



Hoda Mahfouz

VS Liezen & VS Rottenmann

Sozialarbeiterin (FH OÖ Linz)

Tel: 0664 398 39 68

Mail: hoda.mahfouz@bildung-stmk.gv.at

BERICHTE AUS DEM TEAM



Christina Fischer-Jürgens

VS Andritz

Ich erlebe fast ausschließlich positive Reaktionen auf meine Arbeit. Viele Lehrer/innen sind sehr dankbar über die Unterstützung in der Kommunikation mit den Eltern und auch die Kinder mit erhöhtem Bedarf an Aufmerksamkeit sind dankbar, dass sie diese, in Form von Gesprächen, bekommen.

Die Unterstützung wird sehr gut angenommen, normalerweise kommen täglich Lehrer/innen auf mich zu, um ein oder mehrere Kinder mit mir zu besprechen.

Im letzten Semester waren folgende Themen sehr präsent: Mobbing und Streitigkeiten unter den Kindern, unzureichende Unterstützung der Kinder durch ihre Eltern, Umgang mit herausfordernden Kindern in der Klasse, Krisensituationen in der Familie der Kinder oder die Unterstützung der Flüchtlingskinder aus der Nordberggasse.

Besonders viel Unterstützung konnte ich bei Gefährdungsmeldungen, Elterngesprächen, Krisenintervention bei Streit oder Gewalt unter den Kindern und bei der Unterstützung zur Finanzierung der Nachmittagsbetreuung leisten.

Elisabeth Promitzer

VS Schönau



Das Wintersemester 2023/24, als mein 2. Schuljahr hat für mich sehr interessant gestartet. Allen voran hat es mich gefreut, unsere neuen Schüler/innen kennenlernen zu dürfen. Um zu gewährleisten, dass auch die neuen Schüler/innen wissen wer ich bin, habe ich in allen ersten Klassen über die Vorstellung hinaus mit der Methode „die Starken 10“ gearbeitet. In den übrigen Klassen habe ich den für die Schüler/innen bereits bekannten Klassenrat abgehalten.

Meine täglichen Schwerpunktzeiten waren sowohl die Pausen als auch das Mittagessen. In diesem Rahmen konnten zwanglose Gespräche geführt werden und somit erstes Vertrauen aufgebaut werden.

Einige Wochen konnte ich intensiv mit den fußballspielenden Jungs arbeiten, indem wir gemeinsam versucht haben uns auf verbindliche Fußballregeln zu einigen.

Aufgrund zunehmender Probleme mit Gewalttätigkeiten in den Pausen, löste jedoch schnell Konfliktbewältigung diese Tätigkeit ab und wurde zu meiner Hauptaufgabe.

In der Einzelfallarbeit waren die großen Themen Vernachlässigung, Verhaltensauffälligkeit aber auch Gewalt zwischen Schüler/innen. Hierbei waren nicht nur Gespräche mit den jeweiligen Kindern nötig, auch die Absprachen mit Lehrer/innen, Sonderpädagog/innen und der Schulleitung haben regelmäßig stattgefunden. Als besonderen Erfolg sehe ich die zwar langsame aber deutliche Zunahme der Elterngespräche, die zum Teil auch bei den Kindern zuhause stattfinden konnten.

Zuguterletzt blieb auch noch genügend Zeit für Vernetzung: Die regelmäßigen Teamsitzungen mit dem Schulsozialarbeiterteam sind schon fast normal, die Vernetzung mit der Schulpsychologie hat auch gut gestartet. Darüber hinaus gab es ein erstes Kennenlernetreffen mit der AG SR2 und dem Verein ZEBRA. Auch die monatlichen Treffen „Werkraum“ sind eine große Unterstützung meiner Arbeit als Schulsozialarbeiterin.

BERICHTE AUS DEM TEAM



Ronja Bauer

VS Fürstenfeld

Mein Einstieg an der Volksschule Fürstenfeld erfolgte Ende November 2023 und somit mitten im Semester. Das neue Angebot der Schulsozialarbeit und meine Anwesenheit wurden von der Schulleitung und einem Großteil des Lehrer/innenkollegiums wohlwollend und dankbar willkommen geheißen. Die erste Zeit an der Schule war, und ist immer noch, geprägt von Sichtbarmachen des Angebotes an der Schule wie Kennenlern-Einheiten in den Klassen, in Kontakt treten mit Schüler/innen und Lehrpersonen sowie Austausch mit diesen, beginnende Präventionsarbeit und Einzelarbeit, präsent sein für Kinder und Lehrpersonen- von gegenseitigem ersten Kennenlernen.

Obwohl für die Vorstellung des Angebotes der Schulsozialarbeit und meiner Person zu Beginn im Lehrer/innenkollegium nur sehr kurz Zeit gefunden wurde, kamen schon bald Lehrpersonen mit Anliegen zu mir bzw. trat ich in Kontakt mit ihnen und in Begegnung und Austauschgesprächen wurden Bedarf und Anliegen sichtbar sowie die Dankbarkeit über mein Angebot spürbar. Es folgten bald erste Einzelfallarbeit mit Kindern und Präventionsangebote. Bisher gibt es Raum sowohl für Intervention (Einzel- und Kleingruppe) als auch für präventive Angebote (Einzel: Ressourcenstärkung, Klasse: Soziales Lernen, Gewaltfreie Kommunikation, Entspannung/mentale, psychische Gesundheitsförderung). Mein Angebot wird von einigen Lehrpersonen und Kindern schon sehr gut angenommen, wobei noch nicht von alle Klassen gleichermaßen, bisher eher in 1. und 3.Klassen, nun auch sukzessive von anderen Klassen. Meistens kamen Anliegen von Lehrpersonen, vereinzelt von Schüler*innen. Ich denke der Prozess des Vertrauens-und Beziehungsaufbaus und Sichtbarmachens benötigt Zeit und es wird wichtig sein auch für die anderen Schüler/innen noch präsenter zu werden, um das Angebot u.a. der Anlaufstelle als Vertrauensperson auch für diese noch zugänglicher und bewusster zu machen.

Themen, die bisher präsent waren: Umgang mit digitalen Medien: Nicht altersgemäßer und übermäßiger Medienkonsum (Online Spiele, Konsolenspiele, Computerspiele, Internet) auch schon in der 1.Klasse Volksschule und u.a. daraus resultierende Verhaltensauffälligkeiten, Streitigkeiten und Konflikte unter den Schüler/innen, Gefühle (Umgang damit), Grenzen, Umgang miteinander, Aufeinander achten, Gefahr von Ausgrenzung, Gewalt, auffallendes Verhalten einzelner Schüler/innen (z.B. Sprechen verweigern/ängstliches Verhalten, Grenzen anderer überschreiten, körperlich grob gegenüber Anderen werden), emotionale Belastung, Interkulturalität/Sprache, Ressourcenstärkung, mentale Stärkung, Gesehen werden, gewaltfreie Kommunikation.

BERICHTE AUS DEM TEAM



Eva Gschaar

VS & MS Gnas

Mein Schuljahr an meinen beiden Schulen (VS und MS) hat gut gestartet. Anfangs herrschte Skepsis und Unklarheit darüber, was Schulsozialarbeit ist und welche Aufgabenbereiche Schulsozialarbeit abdecken soll. Die Schulen haben mich anfangs als außenstehende Person wahrgenommen (Daten und Infos wurden nur zögerlich weitergegeben, usw.), was sich jedoch bald änderte und zum Guten entwickelte.

Das Aufgabenfeld der Schulsozialarbeit wurde von mir bei Konferenzen, Elternabenden/-sprechtagen und auch in den jeweiligen Klassen klar kommuniziert und gut abgesteckt. Der Bedarf an beiden Schulen war und ist nach wie vor sehr groß. Das Angebot der Schulsozialarbeit wurde von Anfang an von Seiten der Schüler/innen und Eltern sehr gut angenommen und mittlerweile genießen auch Lehrer/innen meine Rolle an den Schulen, sehen mich als Unterstützung und sind dankbar darüber, dass es mich an den Schulen gibt.

Die Thematiken an den Schulen sind sehr vielfältig. Themen, wie Gewalt, Mobbing, Sexualität, Digitale Medien, Sucht und Jugendschutz, sowie psychische Erkrankungen/Störungen, Verhaltensauffälligkeiten sind sehr präsent und begleiten meinen Alltag. Besonderer Handlungsbedarf bestand bei Einzelgesprächen mit den Schüler/innen, Lehrer/innengesprächen und Elterngesprächen. Zudem war die Vernetzung und Weiterleitung zu anderen Hilfsorganisationen (Psycholog/innen,...) ein wichtiger Teil meiner Arbeit.

Ich arbeitete großteils intervenierend, konnte jedoch, vor allem in der Volksschule, die ein oder andere Soziale Lernstunde gestalten und somit auch präventiv wirken. Außerdem gab es in Bezug auf strukturelle Rahmenbedingungen (Zuständigkeit SQM, DM, Schulassistent, Verhaltensmaßnahmen, Präventionskonzept) sehr großen Aufklärungs- und Gestaltungsbedarf, wo ich auch einen sehr großen Beitrag dazu leistete.

Die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen, vor allem mit der Beratungslehrerin funktioniert sehr gut und schätze ich sehr. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass ich mich als Schulsozialarbeiterin an meinen Schulstandorten mittlerweile sehr wohl fühle und auch ich langsam angekommen bin bzw. meinen Platz im großen System Schule gefunden habe. Ich sehe sehr viel Potenzial darin, dass sich Schulsozialarbeit an beiden Schulen weiter etabliert und sich weiterhin gut entwickelt.

Leitung:

HR Dr. Josef Zollneritsch

Kontakt:

Bildungsdirektion Steiermark - Abteilung
Schulpsychologie & Schulärztlicher Dienst

Körblergasse 23, 8011 Graz

Tel.: 05 0248 345 450

E-Mail: schulpsychologie@bildung-stmk.gv.at

Design: Adnan Duranovic (Koordinator)

Autoren: Adnan Duranovic, Ronja Bauer, Christina
Fischer-Jürgens, Elisabeth Promitzer, Eva Gschaar